



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**No. 44. Vom 9. Juny. 1692.**

**1692**

Nom 9 Juny. 1692

Fol. 34<sub>5</sub>

# Die Europäische



N

44

Bringet dißmahl

## Auß London/

vom 6 Juny.

**W**Egen der Victorie zur See / ist  
folgendes die Vertienteste Relation / so man  
bis dato davon hat. Am 28 May / Mittwoch  
Vormittag lichten die Combinirte Flotten  
welche Tages vorher aus St. Helens Bay zu See gel  
gangen / mit einem W. S. W. Wind / ihre Anker / ihren  
Cours

Cours südlich nehmend/ und sich indessen rangirend/welchen Cours man selbigen und den andern Tag fortsetzte/ und also die Französische Küste näherte. Den 29 Donnerstags/ Da der Wind wie vorhin/ sahen sie in dem letzten Glase der Hunde Wache unterschiedliche Schiffe/ konten aber selbige wegen dunkeler Luft nicht erkennen/ setzten aber mit einem Südwest Wind den Cours darauff zu/ da sie umb 7 Uhren sahen/ daß vorgedachte Schiffe Französische/ und in 60 starck waren/sie hatten damahlen die Cap Barfleur ohngefehr 6 Holländische Meilen von sich/ und präparirten sich zu einem Gefechte/ unterdessen kamen die Franzosen auff sie zu/ der erste so ansetzte/ war Mr. Gabaret/ Admiral von der blauen Flagge/ mit 13 a 14 Kriegs- Schiffe/ weiln aber der Wind begunte abzunehmen/ so war es bereits 11 Uhr/ ehe er mit der Holländischen Erquadre/ welche den Vorrang hatte/ in Action gerichte/ in welchen Gefechte/ welches 7 Stunden wehrete/ der Holländis. Vice-Admiral Ehey tapffer auff Mr. Gabaret ansetzte/ so daß er/ weiln der Capt. von der Sein ihm auch tapffer attaquirte/ gnugsam zum Gefechte gezwungen war/ und endlich u reteriren muste- eins von den Französischen Schiffen wurde auch Maslos geschossen/ und sanct nachgehends/ der Rest von der Französis. Flotte setzte es indessen auff der Englis. Flotte und den hintersten Holländischen Schiffen an/ und gerichte mit solchen auch in Action/ umb 3 Uhren Nachmittage aber singen die Franzosen an zu weichen/ und weiln es stille war/ bouqsirten sie so viel sie konten von uns ab/ und obwohlen man unserseits allen Devvoir thate bey ihnen zu bleiben/ so war es doch wegen der Stille nicht möglich/ wurden sonsten aller Apparenz nach grossen Vortheil auff sie erhalten haben/ umb 6 Uhren gegen Abend wurde eine ziemliche Ruhe/ also daß die Englis. Erquadre von der blauen Flagge/ mit den Französis. blauen Flagge wieder in ein Gefechte gerichte/ welches bis Abends umb 10 Uhren wehrete/ währenden welchen Gefechte 3 Französische Schiffe sprangen. Selbige Nacht aber war ganz stille/ und des andern Tages Morgens als den 30. May

Man Neblich/ so daß man nicht von sich sehen konte / umb  
 6. Uhren aber klahrete es mit einem D N D. Windt und  
 eine schdne Kühlung auff / wir nahmen unseren Cours  
 W. N. W. und sahen damahlen die Französische Flotte 2.  
 Holländische Meilen an Ey vor uns/ wie voll mercklich in  
 der Zahl abgenommen/ sintemahlen wir nur 36. Krieges-  
 Schiffe zehlen kuntent/ worauff wir alles was möglich bey  
 setzten bey sie zukommen/ wogegen sie allen möglichen fleiß  
 anwandten uns zu entsealen. Umb 10 Uhr. . . wurde daß Wet-  
 ter stille/ und sahen kurz hernach das Landt von Cap Barf-  
 leur/ umb 3. Uhren aber finge es mit einem W. stüchen Win-  
 de wieder an zu kühlen/ so daß wir unseren Cours verfolgten/  
 weilten aber die Franzosen wegen den starcken Strohm an-  
 ckerten/ so ließen wir umb 6. Uhren unsere Ancker gleichfalls  
 fallen/ da dann die Franzosen kaum eine Meile/ und daß  
 Landt von Barfleur S. zum Osten ohngefahr 3. Meilen von  
 uns war/ wie wir nun also lagen erfuhren wir/ daß wir un-  
 serseits kein sonderlichē Schaden erlitten/ auffser das der Engl.  
 Schulk bey Nacht Carter geblieben/ wie ingleichen der Capt.  
 Hasing auff dem Schiff Sandewich/ welcher da ihm der Arm  
 abgeschossen/ hinunter gehend/ sich verbinden zu lassen/ einen  
 Kugel in seinen Leibe bekahm/ daß sein Eingeweidt herank  
 floß. Daß Holländische Schiffe die 7. Provincien ist ziem-  
 lich beschädiget und nacher Portsmouht gefegelt/ Kalfateret  
 zu werden/ von dem Feinde aber waren 4. a. r. Schiffe geblie-  
 ben. Umb 11 Uhr zu Nachts/ wie der Windt S. W. lichteten  
 wir die Ancker und Segelten bey Windts. Morgens mit an-  
 brechenden Tage/ Sonnabendts den 31. sahen wir die Fran-  
 zösische Flotte voraus/ vermühtent daß sie umb desto bes-  
 ser Eschappiren zu können/ die Ancker gekappet/ umb 6. Uh-  
 ren gegen Strohm kriegende/ und daß Eylandt Ornap (wo-  
 hin die Franzosen sich gewandt) ohngefahr 3. Meilen S.  
 zum W. nad die Cap la Hogue S. S. D. vor uns habende/  
 ließen wir auch die Ancker fallen/ 2. Stunden hernach aber  
 lichteten wir dieselbe/ und ginge der Engl. Admiral Rüssel/  
 und der Vice-Admiral von der Rothen Flaggen mit ihrer  
 Exqua-

Erquadre nach der Franckösischen Küsten zu Seege/ weilten  
 sie in der gegend des Caps de Barfleur einige Franckösische  
 Schiffe im gesichte bekommen. Die Holländische Flotte ne-  
 benst von Engl. Admiral Ushbr/ und Vice Admiral von der  
 Blauen Flagg gingen recht Contrair von ihnen ab Lariren-  
 de mit den Windt West zum N. und W. N. W. Nach-  
 mittag 18 umb 4 Uhren sahen sie mit einem Westlichen ihren  
 Cours etwas mehr nach d. r Franckösischen Küsten / umb den  
 Feindt/ welcher sehr eilet/ desto mehr zu jagen/ müssen aber  
 gegen Abend wegen stillen Wetters ankern / zu Nachts  
 aber ins lichte von der Wacht lichteten sie wieder die Ancker/  
 und seeaelten bey Windts biß Sonntags den ersten Juny /  
 da die Franzosen ihnen aus den Gesichte waren und es nach  
 den Wall gesetzt; die Uirage stellten darauff den Cours  
 Ostwärts auff lanast d. r Franckösischen Küsten / biß Nach-  
 mittag 3. Uhren da sie einen grossen Rauch unter den  
 Franckösi chen Wall vernahmen / welcher hier auß entsand-  
 de: der Engl. Vice Admiral von der Rothn Flagg de la  
 Wall / so Tags vorher verkommen / daß einige der Frans-  
 kösischen Schiffe es nach der Bay von Cherbourg sichten /  
 wendete sich auch dorthin / und sandt alda 3. feindliche Schiffe  
 mit 3 Verdecken / nehmlich die Royale Sonne mit 110.  
 Stücken / geführet von den Admiral Courville / und Ami-  
 rable mit 102. Stücken geführet mit Mr. de Beaujeu und  
 le Fort mit 8. Stücke / sie lagen aber so nahe am Estrande/  
 daß es gefährlich war etwas darauff zu Lentiren/nicht. desto  
 weniger lusse er durch seine Bohle den Grundt erforschen/  
 ohngefahr ein Canonschuß von ihnen ab / und ginge umb kei-  
 ne Zeit zu versäumen auff den Schiffe St. Albans über / wo-  
 selosten er seine Flagg auffstecken lusse / und seegelte darauff  
 mit dem Schiff de Rubs in d zwey Brennern einwert. an /  
 dann die grosse Schiffe gingen zu tief / wie er nun näher  
 hinan gekommen / schossen die Feinde so hefftig / daß er wie-  
 der zurückhrete / und darauff alle Capitaine zu sich erbotet/  
 da dann Resolviret wurde / daß Werck den folgenden Tag  
 mit den Schiffen vom 3. und 4. ten Rang wieder zu begin-  
 nen/

nen / worauff der Ritter de la M. zu den Capitainen und  
 3. Brancora Ordre ertheilte / sich fertig zu machen / umb  
 gebächte 3. Französische Schiffe in Brandt zu stecken / und  
 machte er sich selbst mit allen den kleinen Fahrzeuge auff  
 umb das Volk von den Brandern fals der Anschlag  
 mißglichen solte / warzunehmen / es würde aber sehr löblich  
 ausgeföhret / ohnzwey. et allen schiessen auß den Schiffen  
 und de Fort/dann 2 von 12 Brandern verbrandten 2. Schiffe/  
 der dritte aber hätte das Unglück / wie er vermeinte den  
 Feindt an Boort zu legen/ daß er in Brandt geschossen wur-  
 de/ hierauff beorderte der Herr de la Vall an der St. Albans  
 Reserve andere/ umb auff den dritten Schiff welches sich am  
 Strande gesetzet zu schiessen/ endlich aber bemerkende/ daß  
 es keine Reflexion mehr thate / begabe er sich nachdohme er  
 alle Böhte bewaffnen lassen / in eins derselben erstiege das  
 Schiff worauff er viel Volk fandt so er nebenst den Verwun-  
 deten davon nahm / und das Schiff in Brandt steckte / da  
 eben die Holländische Flotte wie obgemeldt auff sie ankam;  
 Unterdessen war der Admiral Rüssel mit seiner Erquadre  
 und einigen Holländischen Fregatten und Brandern den 2  
 Juny vor la Hague gekommen/also er zu Nachts 6 Schiffe  
 alle mit 3 Verdecken/ und des andern Tags zu Morgens noch  
 6 andere/ führende 6 bis 70 Stücken verbrandte und gantz-  
 lich ruinirete / bey dem Eolande St. Marcus waren noch  
 15 Französ. Kriegs-Schiffe/ wovon drey mit 3 Decken/ so  
 auff der Seite an Grund saßen / und der Rest gegen den  
 Wahl mit den Stengen/ durchgeschossen lagen / bey der Ju-  
 sul Wicht sollen auch 4 drey verdeckts Schiffe/ so sehr  
 ontrompiret/liegen. In Summa die Französische Flotte  
 ist derogestalt ruiniret / daß über 30 Schiffe vernichtiget  
 sein.

Edenburg vom 31 May.

Der Apotheker Gesell/ wovon jüngst gemeldet/ daß er ge-  
 fangen aenommen worden / hat vor den Naht bekandt/ daß  
 das Gift / so in der Kammer von Peyne gefunden / durch  
 ihme auff Ordre seines Meisters präparirt/ auff Rechnung  
 von

von Poyne gestellet / und an den Doctor Machie gelieffert: Hierauff ist eine Prise de Corps gegens den Doctor Machie außgegeben/ der Apotheker Clarcke und Poynes seind nnter einer guten Wache nach dem Casteel von Blanckenasse gesard. Im Nahmen dieser Stadt nebenst Posels und einige Graffschafften ins Westen / ist durch eine Address das Unterhalten von einiger Regiementer/so lange Gefahr von einer Invasion verhanden sein möchte/ an den Rath präsentieret. Eine von unseren Fregatten hat ein Französiches Krieges Schiff/so Gemehr uach den Fort die Bass gebracht/ genommen.

Farmunden vom 4 Juny.

Wegen der Victorie zur See gegen die Franzosen hat man alhier grosse Freuden: Bezeu:zungen erwiesen. Die Die Fregat St. Albans ist nebenst einer andern aus Holland alhier ankommen.

Baaln ünden/vom 5. Juny.

Die 3. Engl. und 3. Holländisch: Krieges Schiff: welche die Flotte von Bilboa anhero Convoyret/ und Heute Morgens folgens der Ordre von Hofe/ nach unsere Flotte gesegelt/ waren so baldt nicht außser Gaats oder sie wurden 4. Französische übel zu gerichtete Krieges Schiffe gewahr wie aber diese unsere Fregatten ankommen gesehen setzten sie alle Segel bey/ und nahmen ihren Cours nach den Süden.

Auß der Schweiz/ vom 2. Juny.

Monfr. Cox/ Königlich Englischer Envoye/ hat seine Abreise von Baaden und Zürich/ über Schaffhausen und Franckfurt nach Holland heute fortgesetzt; deme Monfr. Heivard alhier Succediren/ und heut sein Creditis: Schreiben erhalten wird.

Auß der Pfalz/ vom 10. Juny.

Gestern sind 400. Hussaren/ sämplich sehr wohl myndirt zu Heydelberg über den Neckar passirt/ welche dem Vernehmen nach auff Maynz g:ngen Consien sind heute 2. Regiementer/ als Heidersdorff und Erfisch von Heydelbera ab/ uach grossen Gardach/ zwischen Wimpffen und Heilbronn geles.

gelegent) marchiret / allwo das Rendezvous der Fränckisch/  
und Schwäbischen Völcker gehalten werden soll: bey Ring-  
heimb stehen auch schon 4. Regimenten / mehrentheils Neu-  
theren / die Sachsen aber stehen würcklich bey Neckersulm/  
wo es nun nach gehaltenem Rendezvous hingeliet / wovon wird  
die Zeit das gewisseste mit sich bringen. Über Rhein ver-  
nimot man diesesmahl nichts veränderliches / außer von de-  
nen Frankosen so zu Flehnheimb ohnweit Maynz stehen/  
welche dem Vernehmen nach / mit den Fränkischen Corpor-  
so jüngst hin in der Eysffel gestanden / verstärkt werden sollen /  
von andern feindlichen Troupen ist nichts zu hören. Lan-  
dan ist überaus schlecht besetzt / weil alles Volk im Ober-  
und untern Elsaß nach Flandern abmarchiret ist.

Frankfurt / vom 3. Juny.

Von Maynz hat man Nachricht / daß daselbst die Forten  
etliche Tage geschlossen gehalten worden / und sagt man daß  
eine starke Parthey gegen die Frankosen allda aufgangen /  
von deren Verrichtung hiernächst ein mehreres zu berichten  
seyn dürfte. Die Schwedische Völcker kommen nun im-  
mer näher / nehmen den March theils über Marburg / theils  
durch das Ambt Umdenbourg / theils durch das Fuldaische  
werden bey Friedberg zusammen kommen / und so dann den  
March nach dem Rheinstrohm ferner fortsetzen. Sonsten  
wird auch berichtet / daß die Frankosen Bacherach am  
Rhein sehr stark besetzt / und also daselbst die Passagie am  
Rheinstrohm gesperrt haben.

Coblentz / vom 8. Juny.

Dahier hat man vernommen / daß die Frankosen welche  
in der Eysffel herum vagiren / abermahlen auff eine Brand-  
Execution aufgewesen / und unterschiedliche / so wohl Cöl-  
nische als auch Gölische Dorffschaften verbrandt / und dar-  
bey die Früchten verdorben haben.

Auß Francken / vom 10. Juny.

Die Münsterische Völcker seynd durch diese Landen mar-  
schirt / sollen den 12. dieses zu Dorowörth stehen / umb da-  
selbst auff Schiffen und Flößen nach Ungarn abgeführt zu  
werden.

Mayn:

Mannstrohm / vom 2. Juny.

Ihre Excell. der Käyserl. General D. u. Graff von Etor-  
umb / seynd heute zu Franckfurt angelangt. Die Hessische/  
Fränckische / Schwedische und andere Völcker / thun sich  
auch gegen Franckfurt ziehen / wie man sagt / dorfften sie wohl  
zusammen stossen.

Gent vom 11 Juny.

Briefe auß Russel melden / daß nur 13 Frankösis. Kriegs-  
Schiffe verbrand / weils aber die Briefe von Paris nur von  
21 Schiffen / so nacher Et Mals gekommen / bericht geben /  
so erhellet / daß von der Feindlichen Flotte 24 a 25 Kriegs-  
Schiffe umbkommen. Das Casteel von Namur sol mit  
allen woll versehen / und in Staat sein / es eine gute Zeit  
halten zu können. In dem Lager Sr. Britannis. Maytt.  
sollen einige Hessische Troupen angekommen sein.

Haag / vom 13. Juny.

Der Engl. Admiral Russel / welcher folgens den Engl.  
Briefen vom 10. dieses bey Wicht mit einem grossen theil  
der Flotte vor Ancker gekommen / ist Persöhnlich zu Ply-  
munden an Landt getreten / und sollen sich auf der Flotte ü-  
ber 2000. gefangene Franzosen befinden. Man saget / daß  
zu Wilhelmstadt unterschiedliche Transport Schiffe mit  
Krieges Vöck vermuthlich auß Schottland ankommen  
seyn. Der General Lent. Lalmats / Herzog von Richmond /  
Graff von Monmouth / Milord Hyde / Sohn des Graffen  
von Rochester / Graff von Duncastel / Sohn Wilandt des  
Herzogen von Monmouth neben etlichen anderen Engl.  
Herrn seindt zu Rotterdam angekommen / und werden nach  
den Königl. Engl. Lager gehen ; Mit Briefen auß selbigem  
vom 11. über Russel hat man daß einige Scharmügel vor-  
gangen / die letzte zwischen 2. Partheyen jede von 50. Reu-  
ter vorianen ein Frankösischer Ritmeister geblieben. Die  
Königinne von Engellandt soll 100000. Guinees ordiniret  
haben / zur Vergeltung der Matrosen / und machung von Me-  
dailien / vor den Verwundeten und Witwen derer Männer  
geblieben.